

Neu-Bräunfelfer Zeitung

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 25.

Freitag, den 22. December 1876.

Nummer 5.

Die erste Liebe August's des Star-

Schöne Brauungskünste haben zu jeder Zeit mächtigen Einfluss auf die hässlichen Männerbrunnen ausgeübt. Regenten aller Jahrhunderte haben der Brauungskunst gehuldigt, und nicht selten derselben den Platz neben sich auf dem Throne eingeräumt, ohne zu fragen, ob eine solche Geburt sie befähigen würde zu machen.

Wenn auch die Marquise von Manera nicht bis zu den Stufen eines Thrones gelangte, so war sie doch die vertraute Freundin Friedrich August's, und hätte ihr früher Tod nicht das schöne Band zerissen, so würde der Prinz bei der später erfolgten Verheirathung des kaiserlichen Thrones ihr vielleicht den ersten Platz im Reiche angewiesen haben.

Am Hofe Karls II. von Spanien war unter den Damen seiner Gemahlin, der glücklichen Prinzessin Maria Anna von Neudorf, keine, welche die junge Marquise von Manera sowohl an Schönheit als an Tugend, als an Anmuth des Geistes übertraf. Die Marquise war die Tochter des Herzogs von Braganza und Katharina de Moutche aus Aragonien, und wurde schon in ihrem frühesten Lebensjahre dem Marquis von Manera verlobt, welchen und die Dilettante als einen künftigen, launigen Herrn schätzten, der bedeutend älter als seine Gemahlin war. Die Herzogin hatte diese Verlobung zu Stande gebracht, ohne die Herzogin's Stimme ihrer Tochter dabei zu Rath zu ziehen, und so hatte Maria von Braganza, kaum den Ritterschaden entwichen, dem alternden Marquis von Manera ihre Hand gereicht, ohne ihm die Liebe einer jungen Wittve entgegenzubringen.

Fast Jahre hindurch war die Ehe, kleine, graublaue Augenlider des Marquis abgesehen, eine glückliche zu nennen. Man rühmte der jungen Marquise die größte Sitte, die sie überhaupt überdauert als Brauttagenten hat.

Am 12ten Juli, im Jahr 1689, kam Friedrich August, damals noch Prinz von Sachsen, später Kurfürst von Sachsen und König von Polen, unter dem Namen August der Erste bekannt, nach Matrit. Sein Wunsch, auf Reisen zu gehen, hatte sich rascher als er selbst es gemerkt, vermindert, da er sich wegen des Heirathens von Neudorf, der Kaiserin seiner Braut Johanna Georg IV., mit derselben überworfen, und so vorzog, schließlich die Heirath zu verlassen, um unentgeltlich aufzubrechen und dem Wege zu gehen.

Bei einem Stiergefecht, welches Karl II. zu Ehren seiner Gemahlin abhalten ließ, führte sich der junge Prinz, den man mit Recht als einen der schönsten Jünglinge seiner Zeit rühmte, in Matrit ein. Unter dem angenehmen Namen eines Grafen von Meisen betheiligte er sich, mit dem stolzierten Oberhäupten, welche das Geheiß seiner Figur um so mehr hervorhoben, angehen, in eigener Person an den Kämpfen. Durch sein tapferes Wesen, wohl, als auch die Eleganz seiner Erscheinung, erregte er die Aufmerksamkeit der königlichen Paare, nachdem er bereits die Ehre der ganzen Gesellschaft sich sich gezeigt. Hier sah ihn die Marquise, und seine kluge, schlanke Erscheinung machte auf sie einen tiefen Eindruck.

Als am Abend desselben Tages die Königin mit ihren Damen allein war, drehte sich das Gespräch nur um den Prinzen, und die Königin scherzte mit ihren Damen über den mächtigen Eindruck, den er auf Alle gemacht hatte. Diese Gelegenheiten benutzte die Herzogin um ihrer Tochter, deren Mienenpiel dem Prinzen gegenüber ihr nicht entgangen war, einen scharfen Beweis zu geben, indem sie unter Anderem sagte: „Weil so ist der Prinz so beschaffen, daß er leicht ein Herz gewinnen kann, wenn wir ein junges Frauenzimmer glauben will, so sollte sie an ihre Pflichten denken und die Bekanntschaft des Fremden meiden.“

Die Marquise erwiderte hierauf nichts, sondern schlug vorlag die Augen zu wachen. Der Bericht der Herzogin, welche als Oberhäupterin streng auf Zucht und Gehorsamkeit hielt, und ihre Tochter noch jenseit vor Verheirathung hüten wollte, fand hierdurch neue Nahrung, und sie beschloß über ihre Tochter mehr denn je zu wachen.

Ein bestiger Liebes zur Marquise entzündet, flüchtete der Prinz nach jeder Gelegenheit sich derselben zu nähern.

Zu diesem Zweck schickte er die Ungarische seiner Prinzessine aus, und erwiderte, daß Donna Vera, ihre Kammerdame, ein altes, verarmtes Weibchen, wohl gemeint sei, für die Heirath des Prinzen zu machen; da jedoch Donna Vera nur spanisch sprach, welche Sprache dem Prinzen ganz fremd war, so war eine Verständigung mit ihr unmöglich; doch auch hierfür schickte sich Friedrich August Rath, indem er sich dem Bruder Siepponus, einem Franciscaner-Pater, anvertraute, welcher den Dolmetscher zwischen ihnen abgab, und die Prinzen Tag und Nacht zu schillern gar nicht müde ward. Donna Vera hinterbrachte Wort für Wort dieser Redeübersetzungen ihrer jungen Herrin, welche mit freudigem Herzen nur zu gern von dem „schönen Fremdling“, wie ganz Matrit den Prinzen nannten, erzählen hörte.

Auf einem Hofball, den der König nach einer kurzen Krankheit zur Geheilungsfest anberaumt, kamen sich die Beiden näher. Nachdem die Königin mit dem Prinzen den Ball eröffnet hatte, forderte sie ihn auf, die schöne Dame des Hofes zur Prinzessin zu erwidern; auf was andere konnte diese Wahl fallen als auf Frau von Manera?

Die Marquise war an der Seite ihrer Gemahlin erschienen und blies durch ihre Schönheit dem Prinzen demohin, daß er glaube, noch nie eine schönere Frau gesehen zu haben.

Durch Tanz und Unterhaltung begaberte sie ihn dargelegt, daß er Alles an sich der vergessend laut ausrief: „Himmel! Daß Du so viel Annehmlichkeit mit so vieler großen Schönheit vereinigen müßtest!“ Die Marquise erwiderte über diese Anpreisung seiner Bewunderung für sie und schlug vor, wie die Augen nieder; und die Herzogin aber und der Marquis sollten diesen Ausdruck nicht abgeben und kamen endlich hinzu. Letzterer wurde so eifersüchtig, daß er seiner Gemahlin verbot mit dem Prinzen fern zu laugen.

Mit großer Betrübnis sprachte die Marquise, während des ganzen Abends daß sie nun hinter dem Esel der Königin, alle Anforderungen zum Tanz auskühlend, hatte ihr Gemahl das Tanz zu mit dem Prinzen verboten, konnte er ihr doch nicht unterlassen ihn anzusehen, und leicht errietet der Prinz aus ihren Blicken, daß sein Ausruf sie nicht erzürnt hatte und er ihr nicht gleichgültig sei.

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Am nächsten Tag sandte der Prinz einen Brief an die Geliebte, worin er ihr Gefühle seines Verzuges gestand. Die Marquise sträubte sich lange den Brief zu eröffnen; aber Vera war Dank des goldenen Regens, den der Prinz über sie gestreut, eine zu lebhaftige Fürsprecherin, als daß die Marquise auf die Dauer hätte widerstehen können. Pflicht und Liebe war in lebhaften Kampf in ihrem Herzen; endlich antwortete sie ihm: „Daß sie bei seiner Anweisung für sie durchaus nicht gleichgültig sei, sie würde jelleneben ihn lieben, das sei aber auch Alles, was sie für ihn thue.“ Sie allein sprechen, küste nicht geküßt, da sie sich Beide dabei zu großen Obscenen ausließen!

Anzeigen.

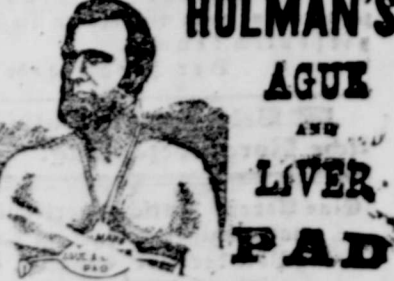
Ernst Grüne, jun.

Neu Braunschweig und Emmerich. Händler in Dry Goods, Groceries, Glassware, Crockery, Hardware, Willow & Woodware, sowie General Merchandise.

General Merchandise.



Agent für die erfindenen



HOLMAN'S AGUZ AND LIVER-PAD

Ein merkwürdiges gutes Ding!

Es curret Alles!

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

in Schloß, Agent für den

Dr. D. W. Fairchild, Eigentümer, Emmerich, a. G. R. F. George

Die Depesche des Lord Loftus... London, 22. Nov. Es ist keine Depesche...

Baumwolle wird in irgend einer Quantität zu Marktpreisen für Paar gekauft von T. J. Groos & Taylor...

DR. CALLAHAN, Zahnarzt, Austin, Texas.

Verloren! Land Certificate No. 259 für 610 Acres, in und in Wilsen Thud by W. F. Evans...

Verloren! Land Certificate No. 14, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 965 issued to Friedrich Landrecht für 640 Acres of Land by W. F. Evans...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Eikel, Schmidt & Co. Neu Braunfels, Texas.



Stadtbaker Farm- und Export-Wagons. Terrain wird vollständig eine große Auswahl an Hand haben...

Bekanntmachung. Wir erlauben uns, das größte Publikum darauf aufmerksam zu machen...

Dr. Himly, Praktizirender Arzt. Office in Herrn Wunderlich's Haus.

H. Flöge, Schuhmacher, Uhrmacher, Geburthsheifer.

W. Hanymann, Uhrmacher, Geburthsheifer. Office: In Wunderlich's Haus.

Dr. Claessen, Arzt, Wundarzt, Geburthsheifer. Office: In Wunderlich's Haus.

Tips, Clemens & Faust, Dry Goods, Groceries, Schuhe u. Stiefel.

Joseph Benoit, Equin-Strasse, Neu Braunfels, Texas.

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Notiz! Große Weihnachts-Ausstellung.

Ernst Scherr, Neu Braunfels. Spielmann aller Art, Musikalische Instrumente, Nippfachen.

Public Notice. State of Texas, Ter Pearle der mobil-weiher Oberdistrikts... Prüfung der Kandidaten...

Zu verkaufen. Ein neues in gutem Zustand befindliches Waagen...

Ball. Am 1ten und 2ten Weihnachtsfest in der Stadt...

Ball. Am 1ten und 2ten Weihnachtsfest in der Stadt...

Ball. Am 1ten und 2ten Weihnachtsfest in der Stadt...

Möbel, Waagen, Leisten für Bilder, Rahmen, Rustle Shades.

J. Jahn, Fuhrknecht zum Verfertigen und Reparieren von Möbeln...

Administration Notice. The State of Texas, County of Travis.

Prinz und Goebel, Brauherren von den berühmten Juven Sattelböden.

W. O. HUTCHISON, Rechts-Anwalt, San Marcos, Texas.

J. W. Davis, Rechts-Anwalt, Plano, Texas.

Notice! Ich erlaube mir Kaufleute in Neu-Braunfels...

Hamlin's Patent Selbst-ausdehnender Gutta-Percha Wasser-Eimer...

Bäume! Bäume! Edel-Hirschen, Pflaumen- und Apfelsinen...

Zu verkaufen. Ein Farm von 450 Acres Land, nebst 80 in Kultur...

W. T. BURKS, H. C. BROWN, Burks & Brown, Attorneys & Counsellors at Law.

Otto Groven, Schuhmacher, Uhrmacher, Geburthsheifer.

Th. Simon, Conditorei und Bäckerei. Einem großen Publikum...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Notiz! Die Depesche des Lord Loftus...

Notiz! Baumwolle wird in irgend einer Quantität...

Notiz! Public Notice. State of Texas, Ter Pearle der mobil-weiher Oberdistrikts...

Notiz! Zu verkaufen. Ein neues in gutem Zustand befindliches Waagen...

Notiz! Ball. Am 1ten und 2ten Weihnachtsfest in der Stadt...

Notiz! Ball. Am 1ten und 2ten Weihnachtsfest in der Stadt...

Notiz! Ball. Am 1ten und 2ten Weihnachtsfest in der Stadt...

Notiz! Möbel, Waagen, Leisten für Bilder, Rahmen, Rustle Shades.

Notiz! J. Jahn, Fuhrknecht zum Verfertigen und Reparieren von Möbeln...

Notiz! Administration Notice. The State of Texas, County of Travis.

Notiz! Prinz und Goebel, Brauherren von den berühmten Juven Sattelböden.

Notiz! W. O. HUTCHISON, Rechts-Anwalt, San Marcos, Texas.

Notiz! J. W. Davis, Rechts-Anwalt, Plano, Texas.

Notiz! Notice! Ich erlaube mir Kaufleute in Neu-Braunfels...

Notiz! Hamlin's Patent Selbst-ausdehnender Gutta-Percha Wasser-Eimer...

Notiz! Bäume! Bäume! Edel-Hirschen, Pflaumen- und Apfelsinen...

Notiz! Zu verkaufen. Ein Farm von 450 Acres Land, nebst 80 in Kultur...

Notiz! W. T. BURKS, H. C. BROWN, Burks & Brown, Attorneys & Counsellors at Law.

Notiz! Otto Groven, Schuhmacher, Uhrmacher, Geburthsheifer.

Notiz! Th. Simon, Conditorei und Bäckerei. Einem großen Publikum...

Notiz! Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

Notiz! Verloren! Land Certificate No. 114, issued to Nicholas Bondel on the 24th day of April 1856...

